

von Personen beziehungsweise der (Verstöße gegen die Masken- hen fünfstelligen Bereich.

Bußgeldbemessung (Auszug aus der 15. Corona-Bekämpfungsverordnung)

- Verstoß gegen das Abstandsgebot: Jeder Beteiligte 50 Euro
- Nichteinhaltung der Personenbegrenzung im öffentlichen Raum: Jeder Beteiligte: 100 Euro
- Alkoholkonsum im öffentlichen Raum oder in Verkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs: Jeder Beteiligte: 100 Euro
- Nichteinhaltung der Personenbegrenzung: Betriebsinhaber, Geschäftsführung, Einrichtungsleitung: 1000 Euro
- Unterlassen allgemeiner/gebotener Schutz- und Hygienemaßnahmen: Betriebsinhaber, Geschäftsführung, Einrichtungsleitung: 1000 Euro
- Verstoß gegen die Kontaktfassungspflicht: Betriebsinhaber, Geschäftsführung; Einrichtungsleitung: 1000 Euro
- Nicht wahrheitsgemäße Angabe von Kontaktdaten: Person, die zur Angabe der Kontaktdaten verpflichtet ist: 150 Euro
- Verstoß gegen die Maskenpflicht: Jeder Beteiligte: 50 Euro
- Unzulässige Ansammlungen: Jeder Beteiligte: 50 Euro; Person, die für die Ansammlung verantwortlich ist: 500 Euro
- Unzulässige Öffnung, Durchführung oder unzulässiges Anbieten von Veranstaltungen oder Dienstleistungen: Person, die die Entscheidung über Angebot trifft: 5000 Euro
- Inanspruchnahme des Kindertagesstättenbetriebs durch infizierte Personen oder Kontaktpersonen aus dem gleichen Haushalt: Person, die die Entscheidung trifft: 1000 Euro
- Durchführung von außerschulischem Musikunterricht in Präsenzform: für das Angebot Verantwortliche: 500 Euro

die nur aufgrund vorangegangener Anzeigen bei der Polizei eingeleitet wurden (private Feiern). Einmal waren elf Personen beteiligt, bei den beiden anderen fünf und sechs. Gastgeber und Gäste bekommen ein Bußgeld, wobei gegen den jeweiligen Gastgeber ein höheres Bußgeld festgesetzt wird.

Thema Maskenpflicht: Wird in den Supermärkten, Drogeriemärkten und Ähnlichem kontrolliert oder müssen die Läden selbst gegen Verstöße vorgehen?

Der Kreis führt hier in der Regel keine Kontrollen durch, dies erfolgt durch die Ordnungsämter der Verbandsgemeinden, die sowohl von sich aus als

Wie sieht es beim Thema Schwarzarbeit während des Lockdowns aus? Friseure, Kosmetiker, Fußpflege?

Es gab wenige anonyme Anzeigen im Bereich Nagelstudios und Friseure. Allerdings ließ sich nichts nachweisen. Zuletzt bekamen wir eine anonyme Anzeige zu einem Friseur. Da haben wir die zuständige Verbandsgemeinde gebeten, über das Ordnungsamt eine Kontrolle durchzuführen, um einen eventuellen Verstoß festzustellen.

Gab es ein Bußgeld für die feindlichen Abiturienten Ende Januar in Betzdorf, die nach einer Anzeige von der Polizei aufgegriffen wurden?



möglich war, Verstöße gegen die 15. Corona-Bekämpfungsverordnung eindeutig nachzuweisen. Die Polizeiinspektion Betzdorf hatte die Kreisverwaltung darum gebeten, dies zu prüfen. Jedoch konnten mögliche Verstöße gegen die Maskenpflicht, die Einhaltung des Mindestabstandes, das Ansammlungsverbot und Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit anhand der vorliegenden Informationen nicht zweifelsfrei festgestellt werden.



Sonja Roos

berichtet aus dem Kreis Altenkirchen

Tel. 02681/954 319

Liberaler will Wert der Lebensmittel steigern

Spitzenkandidatin Daniela Schmitt (FDP) im AK-Land

Von unserer Redakteurin Sonja Roos

■ **Kreis Altenkirchen.** Auf einer Wahlkampftour durch den Westerwald legte Daniela Schmitt, FDP-Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium, am Samstag auch zwei Stopps im AK-Land ein.

So besuchte sie zunächst in Eichelhardt die Firma Schumacher, wo es beim Betriebsrundgang um Themen wie Nachfolge und Innovation ging. Danach wurde es für die Mainzer Politikerin etwas kerniger, stand doch ein Besuch bei Hüscht Agrar in Busenhausen auf dem Terminkalender. Begleitet wurde sie – zumindest bei ihren beiden Terminen hier im Kreis – von FDP-Landtagskandidat Christian Chahem, der der liberalen Spitzenkandidatin gerne die Vorzüge seiner Heimat präsentierte. Und auch Markus und Harald Hüscht freuten

sich, die Politiker durch ihren Betrieb zu führen. 265 Milchkühe haben Junior und Senior Hüscht im Bestand, dazu noch mal 250 Kälber, 180 davon werden im nahen Untersützen von einem Lohnbetrieb aufgezogen, danach kehren sie zu den Hüschts zurück.

290 Hektar Fläche gehören zum Betrieb, 140 davon Grünland, der Rest wird für den Ackerbau genutzt – Weizen, Mais, Wintergerste. „Das meiste nutzen wir rein für den Eigenbedarf“, erläutert Markus Hüscht. Neben der Milchviehwirtschaft betreiben die Hüschts zudem noch eine Biogasanlage. Diese wird zu 90 Prozent mit Gülle und 10 Prozent mit Silage- und Futterresten betrieben. Der daraus ins Netz eingespeiste Strom versorge quasi das ganze Oberdorf, so Markus Hüscht. Auch sechs Mitarbeiter stehen in Lohn und Brot hier. Eine Melkerin, eine Herdenmanagerin, zwei Angestellte für Fütterung und Außenwirtschaft sowie zwei Auszubildende. Beim Thema

Ausbildung allerdings wird Markus Hüscht ernst. Seit 1981, so erläutert er der Mainzer FDP-Frau, gebe es ununterbrochen Auszubildende auf dem Hof. Doch da der Schulstandort für Rheinland-Pfalz in Bad Kreuznach liege, sei die Fahrerei für die jungen Menschen kaum zumutbar. Viele nutzten daher die Schulstandorte in Limburg oder Bonn. Doch da beides andere Bundesländer seien, werde dem rheinland-pfälzischen Nachwuchs und auch dem Ausbildungsbetrieb oft das Leben mit unnötiger Bürokratie und verschärften Vorschriften das Leben schwer gemacht. „Da kocht jeder sein eigenes Süppchen“, so Hüscht. Nun überlegt er schon, ob er überhaupt weiter ausbilden will. „Die Lage hat sich eindeutig verschärft in den letzten Jahren.“

Auch beim Thema Tierarzt sieht es für einen Betrieb in der Größenordnung hier im Kreis nicht gut aus. „Unser Tierarzt kommt aus Frankenberg an der Eder, hier in der Nähe gibt es keinen, der

einen so großen Betrieb noch betreuen kann und will“, erläutert Hüschts Lebensgefährtin Hiltrud Schülken. Bei 260 Geburten im Jahr und dem großen Bestand an Milchvieh kann man sich vorstellen, wie oft der Tierarzt gefragt ist.

Doch nicht nur diese beiden Themen liegen den Hüschts schwer im Magen. Die niedrigen Milchpreise, der durch Corona komplett eingebrochene Markt mit Kalbfleisch (dieses gehe zu 100 Prozent an die Gastrobranche, die durch zwei Lockdowns kaum mehr etwas abnimmt), die allgemein gestiegenen Kosten; das alles macht es nicht leicht, den Betrieb auf einem so hohen, modernen Stand zu halten.

Die Staatssekretärin, die sichtlich Spaß an den kleinen, verspielten Kälbern hatte, konnte da nur zustimmen. „Man muss mehr tun für den Wert der Lebensmittel“, sagte Schmitt, die monierte, dass Menschen bereit seien, für einen Luxusgrill mehrere Tausend Euro hinzulegen, doch dann die billigs-



Die beiden FDP-Politiker Christian Chahem und Staatssekretärin Daniela Schmitt (vorne) besuchten Hüscht Agrar in Busenhausen. Foto: Sonja Roos

ten Würstchen beim Discounter kaufen.

Da für die Politikerin und ihren kleinen Tross bereits der nächste Termin in Hachenburg beim Pumptrack auf dem Plan stand, en-

dete die interessante Führung an diesem Punkt. Nicht allerdings ohne Christian Chahem noch entlockt zu haben, dass er auch als Landtagspolitiker seiner Heimat als Mediziner treu bleiben wolle.

Kontakt:

Rhein-Zeitung
Burgweg 19, 56428 Dernbach

Redaktion: 02681/9543-0
altenkirchen@rhein-zeitung.net

Verantwortlich für diese Seiten
markus.kratzer@rhein-zeitung.net

Abo: 0261/9836-2000, vertrieb@rhein-zeitung.net
Anzeigen: 0261/9836-2003, anzeigen@rhein-zeitung.net



Noch mehr im Netz! Abonnenten registrieren sich unter: ku-rz.de/registrierung